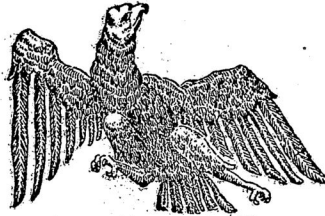


Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren...
Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstraße 37.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstraße 37, von unseren...
Abonnenten erhalten auf Familienanzeigen 25 Prozent Rabatt.

Teltower Kreisblatt

Verkehrs-Anschluß:
Sammel-Str. B 2 Bülow 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postfachkonto:
Berlin 1519 51.

Nr. 234.

Berlin, Donnerstag, den 5. Oktober 1933.

78. Jahrg.

Amthliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil...
Personalkronik.

Der Polizeivollzugsbeamte Otto Gärner in Zossen...
als Polizeihauptwachmeister dazulast befristet worden.

Hindenburgs Dank für die Geburtstagsglückwünsche.

Der Reichspräsident gibt folgendes bekannt: Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstag aus allen...
Dank Hindenburgs für die Grüße der deutschen Bauern.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Erhard...
Dank Hindenburgs für die Grüße der deutschen Bauern.

Ehrengabe an den Reichskanzler überreicht.
Der Reichskanzler empfing Oberst Lieb, den Vorsitzenden des Offizierbundes des alten 1. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 87.

Die Einnahmen des Reichs an Steuern und Zöllen.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933.

Bei den Besitz- und Verkehrssteuern ergibt sich für den August 1933 ein Weniger von 6,3 Millionen RM gegenüber dem August 1932 und für den Zeitraum vom 1. April bis 31. August ein Weniger von 52,0 Millionen Reichsmark.

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933 betragen 17,9 Milliarden Reichsmark.

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933 betragen 17,9 Milliarden Reichsmark.

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933 betragen 17,9 Milliarden Reichsmark.

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933 betragen 17,9 Milliarden Reichsmark.

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933 betragen 17,9 Milliarden Reichsmark.

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1933 betragen 17,9 Milliarden Reichsmark.

Neue Hezge gegen den Nationalsozialismus

Oesterreich, Frankreich und die Tschchei führen den deutsch-österreichischen Konflikt

Wiener Regierungsstellen scheinen das Attentat auf den Bundeskanzler Dollfuß zu einer neuen Hezge gegen den Nationalsozialismus ausbeuten zu wollen.

Die Polizei hat eine Erklärung herausgegeben, in der sie sagt, daß Dertil nach einer Tätigkeit im Dienst einer Hausbesetzungsorganisation 1930 sich beim Bundesheer anwerben ließ, wo er bis 1933 im Infanterie-Regiment Nr. 3 diente.

im Wehrbund organisiert, einer den Christlichsozialen nahestehenden Militärorganisation.

Der Polizeibericht behauptet dann, daß Dertil in Kreisen seiner Kameraden als Anhänger nationalsozialistischer Ideen gepöbeln habe, erklärt aber im selben Zuge, es sei festgestellt, daß er sich nie durch aktive politische Betätigung bemerkbar gemacht habe.

Die Blätter, besonders aber die christlichsozialen Regierungsblätter, unterstützen die Feststellungen des amtlichen Berichtes.

und behaupten fernerhin, Dertil sei Nationalsozialist. Ja, die amtliche Wiener Zeitung behauptet die Dertiltätigkeit, u. a. folgendes zu schreiben: Es ist kein Glück für die Nationalsozialisten, daß der tödliche Attentäter, wie heute schon festgestellt, einer der Ihren ist, aber es ist ein Glück für sie, daß die Kugel nicht getroffen hat.

Die Erklärung der Nationalsozialistischen Parteiforenpresenz genügen, die das Attentat aufs härteste verurteilt.

Erklärung für das Attentat
so findet man sie vielleicht darin: Der Täter Dertil ist seit Mai 1933 beschäftigungslos.

der nach seiner Ansicht allein imstande wäre, das Volk in eine bessere Zukunft zu führen.

Dollfuß wohl auf.
Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat die Nacht nach dem Attentat auf verbracht und konnte die ihm aus Anlass seines 41. Geburtstages überbrachten Glückwünsche persönlich entgegennehmen.

Wir protestieren gegen niedrige Verdächtigungen.
Obwohl der deutsche Reichsinnenminister sofort nach dem Bekanntwerden des Attentats auf den österreichischen Bundeskanzler Dollfuß im Namen der Reichsregierung seine Freude über die glückliche Errettung des Bundeskanzlers

aus Lebensgefahr ausgesprochen und die gesamte deutsche Presse sofort ihre Wünsche über dieses Attentat Ausdruck verliehen hat, ist bedauerlicherweise festzustellen, daß dieses Attentat von einem großen Teil der französischen und der tschechoslowakischen Presse benutzt wird, um den Nationalsozialismus hierfür verantwortlich zu machen.

Wenn außerdem festgestellt werden muß, daß das aufreichte Mitgefühl Deutschlands in Oesterreich selbst mit schwersten Verdächtigungen heimgesucht wird, dann kann nicht ausbleiben, daß durch eine derartige Entstellung der tatsächlichen Vorgänge der Konflikt zwischen Deutschland und Oesterreich von neuem anwachsende Wurzeln findet.

Der Verbot der Nationalsozialistischen Partei in der Tschchei.
Auch die Subtendendeutsche Nationalpartei aufgelöst.

Die Prager Staatsanwaltschaft hat gegen die vier Abgeordneten der subtendendeutschen NSDAP Jung, Krebs, Schubert und Kapser, die bereits Anfang dieses Jahres im Zusammenhang mit dem Volkssturmprozess verhaftet, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden waren, erneute Haftbefehle erlassen.

Für klares und gutes Amtsideutsch.
Ein Schreiben des Reichsinnenministers.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat an die Reichsstatthalter, die Reichs- und Landesbehörden usw. ein Rundschreiben gerichtet, in dem er die Wichtigkeit eines klaren und guten Amtsideutches betont.

Der obllige Umbau des Staates magt eine wesentlich vermehrte Tätigkeit auf dem Gebiete der Beschäftigung durch Gesetz, Verordnung, Erlaß oder Bekanntmachung notwendig.

Fahrtpreisermäßigung für den freiwilligen Arbeitsdienst auf der Reichsbahn.
Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft gewährt seit dem 2. Oktober auf für den Arbeitsdienst bei gemeinsamen Fahrten auf den Reichsbahnstrecken eine Fahrtpreisermäßigung von 50 v. H.

Sport und Jugendpflege

Führer der jungen Generation

Ein Besuch in der Reichsführerschule der SS.
Von Horst Bree.



Dr. Uffel, Leiter der Reichsführerschule.

Botsum, 3. Oktober.
Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, der merkt bald, daß mit unserer Jugend im letzten Jahr etwas geschehen ist, daß eine gewaltige Veränderung im Wesen der Jugend eingetreten ist. Nicht, daß die Jungen und Mädchen jetzt plötzlich die braune Farbe in ihrer Kleidung bevorzugen, nicht, daß sie plötzlich sich einen anderen Ton angeeignet hätten — nein, es ist eine innerliche Wandlung eingetreten, die uns die Jugend heute anders ansehen läßt. Seitdem Adolf Hitler der Führer des deutschen Volkes wurde, hat sich ein stetiger Umbau in der deutschen Jugend vollzogen. Die Hitlerjugend, die kämpferische Bewegung innerhalb der deutschen Jugendorganisationen, wurde zur führenden Bewegung in Deutschland, zum größten Jugendverband. Sie baut jetzt an ihrem eigenen Leben, aber sie baut nicht gegen irgendeine Sache, sondern sie hat ein Ziel: sie arbeitet für den Führer, für das Vaterland, für die Zukunft.

Die beiden Kernpunkte des heutigen Jugendlebens sind die Reichsjugendführerung in Berlin, der amtl. Führer der SS, und die Reichsführerschule der SS in Potsdam. Es ist kein Zufall, daß gerade Potsdam als Sitz der wichtigsten Ausbildungsstätte der SS ausgewählt wurde. Hier lebt die alte preussische und deutsche Tradition, hier ist der historische Ort des 21. März 1833. Wenn die Führer der SS hier ausgebildet werden, so steht in unerschütterlicher Würde über ihnen die alte preussische Tradition, die die Nation zu dem großen Sieg geführt hat.

Der dem Hause nicht ein Rosen, selbstverständlich, steht ein Stillezucht, der sich bei näherem Zusehen als ein Führer der SS entpuppt, ein Führer, der in seinem Heimatgebiet für die Führung und Erziehung einer großen Zahl Jungen verantwortlich ist. Seit nunmehr ein großer Teil der deutschen Jugendorganisationen, die den Namen des Führers trägt, und die seit dem Januar von 150.000 Jungen und Mädchen auf 2 Millionen angewachsen ist. Da ergibt es sich ganz von selbst, daß die Führer gebraucht werden. Die Jungen müssen angeleitet werden, sie müssen zielbewusst zu guten Staatsbürgern, zu tüchtigen Vertretern des zukünftigen Reiches erzogen werden.

Die Ausbildung der SS-Führer gliedert sich in drei Stufen. Die jüngeren Führer werden im Barn bzw. Oberbarn in Kameradschaften, Wanderfahrten, Wochenendfahrten für die praktische Kameradschaft ausgebildet. Die zweite Stufe sind die Gebietsführerschulen, bei denen vor allem Wert auf körperliche Erziehung und weltanschauliche Schulung gelegt wird. Hier wird den Jungen gezeigt, wie Heim- und Elternabend, Unterrichtsstunden, Sportspiele durchgeführt werden. Der Geländeport wird gepflegt, doch ist hiermit keine falsche Sportdatenpielerei gemeint, sondern die jungen Menschen sollen innerlich mit dem Gelände, mit der Heimat verbunden werden. Aus der Zahl derjenigen, die die Gebietsführerschulen erfolgreich durchgemacht haben, werden dann die für die höhere Führung geeigneten in die Reichsführerschule berufen, und damit ist nicht nur die Ehre, sondern auch die schwerste Pflichterfüllung verbunden.

Oben gibt einer der Lehrgangleiter Auskunft über die Arbeit, die in der Reichsführerschule geleistet wird. In dreiwöchentlichen Kursen treffen hier die Führer der Sittlerjugend aus allen Gauen Deutschlands zusammen, um gewissermaßen den letzten Schritt zu bekommen. Kameradschaft, Disziplin, Härte und unbedingte Treue — die Haupttugenden der SS, finden in der kurzen Schulung der Führer in Potsdam ihren höchsten Ausdruck. Selbstverständlich, daß hier die geistige Schulung den Vorrang hat. Leiter der Reichsführerschule ist der Oberamtsführer von Ostpreußen, Dr. Uffel aus dem Reichsinnenministerium. Er ist Lehrer von Beruf und vor allen Dingen ein hervorragender Geschäftsführer. Die deutsche Geschichte ist die Grundlage des ganzen Unterrichts. Daneben werden besonders Rassenkunde und Familienforschung, Kriegsgeschichte, Traktandenkunde und Volkstum gepflegt. Das Lehrpläne aus und selbstverständlich werden Vertreter des Auslandes beauftragt zur Behandlung dieser Fragen stets und Jugendrecht, Sonderwesen und Sozialfürsorge, sowie Gewerkschaftswesen. Die praktische Ausbildung umfaßt Heimatabende, Schulungstourne und körperliche Ausbildung.

Die Umkle werden ausgefüllt durch gemeinsame Singübungen. Hierbei werden die kämpferischen Lieder bevorzugt: Landstreichers- und Soldatenlieder. Aber auch das Volkslied kommt zu seinem Recht. Da die Jungen aus allen Gauen Deutschlands zusammengekommen sind, bringt jeder neue Lieder mit, die von den anderen begierig aufgenommen werden. Das ist die wahre Volkstumspflege. Die Führer wollen ja nicht nur hier lernen, sondern sie auch gegenseitig aus ihrer Praxis belehren.

Und die Freizeit? Die ist allerdings recht knapp bemessen, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist ja nur zwei. Wer will, kann sich der erst im Entschlafenen begriffenen Hausbibliothek ein Buch holen. Da gibt es weltanschauliche und volkstümliche Werte, politische Bücher, auch ein paar Romane. Aber zum Leben haben die meisten keine Zeit mehr. Am meisten Freude macht natürlich „Stadtrundlauf“, der allerdings nicht oft gewährt wird. Aber wenn, dann werden auch einmal auf eigene Faust Ent-

deckungen in der ihnen meistens doch ganz unbekanntem alten preussischen Königsstadt gemacht.

So werden Deutschlands Jugendführer erzogen. Sie sind alle fröhliche, offene Menschen, etwas ruhig im Ton, wie das in dieser Männergesellschaft selbstverständlich ist, aber vor allen Dingen mit einer ungeheuren Begeisterung erfüllt für ihre Sache, für die Sache ihres Führers und des ganzen deutschen Volkes. Sie wissen, welche Verantwortung ihnen harzt, und werden sich alle ihrer Aufgabe gewachsen zeigen.

Der „Tag des deutschen Wambulthufes“, den der Reichsverband für Sport und Erziehung deutscher Wambulthufen am 8. Oktober d. J. auf der Rembahn in Gramswald veranstaltet, soll ein wirklicher Volksfest werden. Deswegen wird eine Überbrückung zwischen den einzelnen Plätzen der Rembahn nicht vorgenommen, sondern für den geringen Einheitspreis von 1 RM. kann jeder Besucher der Veranstaltung die verschiedenen Plätze der Rembahn betreten. Der Reichsverband hofft durch diese Maßnahme dem „Tag des deutschen Wambulthufes“ ein vollständiges Gepräge geben zu können und es jedem Volkstümlichen ein Festes zu ermöglichen, sich die Rennen, Jagdpartien, sowie sonstigen reitlich-horchenartigen Leistungen anzusehen. Möglichst frühe Aufbruch auf der Tribüne des 1. Platzes und des Sattelplatzes wird ein Eintrittsgeld von 3 RM. bzw. 2 RM. erhoben. Mitglieder des Reichsverbandes erhalten auf alle Eintrittspreise eine Ermäßigung von 50 Prozent, wenn sie sich einer besonderen Ausweis beim Reichsverband vorlegt.

Wird diesem Gramswaldtage schließen die diesjährigen Veranstaltungen des Reichsverbandes, da es von der Durchführung des feierlich angelegten Novemberturniers in der „Salle Münsterland“ in Münster/Weiskalen Abstand genommen hat.

Wissenschaftsprüfungen (Militär) vom 16. bis 18. Oktober 1933 in Oberbarn-Botsum. Das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiter, zu dessen Aufgaben es in erster Linie gehört, die besten Reiter und geeigneten Pferde für die Vertretung Deutschlands bei den Olympischen Spielen auszuwählen und vorzubereiten, hat für die Tage vom 16. bis 18. Oktober d. J. in Oberbarn zwei große Wissenschaftsprüfungen (Militär), die zu den wichtigsten reitlichen Prüfungen bei den Olympischen Spielen gehören, ausgeschrieben. Insbesondere wird es die Aufgabe der vorbereitenden Prüfungen für die Olympiade 1936 sein, jüngere Reiter, die bei Turnieren noch nicht besonders in Erscheinung getreten sind, sich aber für Wissenschaftsprüfungen besonders eignen, herauszufinden. Dabei alles, was zur Zeit in Deutschland an Wissenschaftsprüfern vorhanden ist, wurde für die Tage vom 16. bis 18. Oktober genannt.

Neue Radverkehrswege halle der Dresdener Richard Redo auf. Er fuhr zehn Stunden lang ohne Schrittmacher und unterbot von der 4. Stunde an die deutschen Rekorde, von der 7. Stunde an die bestehenden Weltrekorde. Neues neue Weltrekorde sind: 7 Stunden 240,510 Kilometer; 8 Stunden 272,400 Kilometer; 9 Stunden 304,365 Kilometer; 10 Stunden 335,640 Kilometer.



Richard Redo

Aufhebung der DMH. Die Deutsche Radfahrer-Union hat nach erfolgter Unterfertigung ihres Mitgliederbesandes unter den neuen Deutschen Radfahrer-Verband ihre Tätigkeit beendet.

Sein Müller geschlagen. In Charlevoix fanden sich die Schwergewichte sein Müller und Simolin gegenüber. Der Belgier erwiebs sich über zehn Runden nach Punkten überlegen. — In Berlin kämpften der Amateurländer aus dem deutschen Schwergewichtskämpfer Adolf Witt und der Breslauer Schwergewichtler Scholz unentschieden. Sobek mußte gegen Czizios aufgeben.

100 000 Mark für einen Mittelstürmer. Arsenal, die berühmte Londoner Berufsfußballmannschaft, hat einen neuen Mittelstürmer bekommen. Es ist James Dunn, den der Verein für nicht weniger als 100 000 Mark von Sheffield United „gekauft“ hat.

Sitzung des preussischen Staatsrats am 12. Oktober. Die preussischen Staatsräte werden zu ihrer zweiten großen Arbeitssitzung am Donnerstag, dem 12. Oktober d. J., zusammenberufen. Die Sitzung, die sich vor allem mit den Fragen der Unterfertigung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung durch preussische Maßnahmen beschäftigen wird, findet wiederum im Neuen Palais in Potsdam statt.

Wetterbericht

Nachrichten der Deutschen Wetterdienststelle, Berlin.
Am 6. Oktober 1933:
Berlin: Nachlassen der nordwestlichen Winde, wachsend wolkig, zeitweise aufhellend, nach einigen Schauern, kühl. Deutschland: Im Südwesten vorwiegend heiter, kühl, wachsend wolkig, besonders im Osten Regenschauer, überall ziemlich kühl.

Fürstenwalde. Einbrecherbande festgenommen. Auf frischer Tat übernahm die Fürstenwalder Polizei eine Berliner Einbrecherkolonne, die in Fürstenwalde ein Zigarengeschäft erbrochen und für etwa 1000 RM Zigarettensack und Zigarettensack auf eine Säge geladen hatte und damit nach Berlin zurückfahren wollte. Zwei der Einbrecher und der Chauffeur konnten festgenommen werden, während es einer weiteren Person gelang, unerkannt zu entkommen.

Angermünde. Friedrich-Wilhelm-Mühle arbeitet wieder. Die am Großhirschhofstr. 10 in Angermünde in Nepe gelegene Friedrich-Wilhelm-Mühle, die älteste und fröhlichste Mühle der Provinz Brandenburg, hat nach zehnjährigem Stillstand ihren Betrieb wieder aufgenommen.

Deutsche Volksgenossen!

Ob Städter oder Landmann, Hausgeigentümer, Mieter oder Hausfrau prüft Euch diese Zahlen ein:

3 Todesopfer

1/4 Million Sachwerte-Schaden

täglich durch Brand. Denkt daran, wenn ihr das Strohholz entzündet, welche Folgen ob kleine Ursachen haben. Unnützes Gerümpel auf dem Dachboden, unvorsichtsmäßige Feuerungsanlagen, Unordnung in Ställen und Scheunen haben so manches Schadenfeuer verursacht. Gas, Elektrizität, Benzin und andere Stoffe, die heute in Betrieb und Haushalt nicht mehr entbehrt werden können, werden zum gefährlichen Feind, wenn sie der Mensch nicht meistert. Denkt an die Todesopfer und die unermesslichen Verluste an Volksgut. Gefahren mangelnder Feuerumgebung sind täglich. Pflicht eines jeden Deutschen ist es, diesen Gefahren zu begegnen. Die uns noch verbliebenen Sachwerte, jeder Arbeitsplatz, jede Heimstätte, müssen erhalten werden, damit die bisher für Schadenvermeidung benötigten Summen auszubringender für den Wiederaufbau verwendet werden können.

Aus der Reichshauptstadt

Eine Berliner Heimatzeitschrift. In diesen Tagen erscheint eine außerordentlich begrüßenswerte Zeitschrift für Berliner Geschichte und Heimatkunde, „Berliner Blätter“. Sie werden die Geschichte Groß-Berlins in der Mittelstadt ihrer Arbeit stellen, daneben aber auch die nähere und weitere Umgebung, besonders unsere Nachbarstadt Potsdam berücksichtigen. Neben der Orts- und Lokalgeschichte im engeren Sinne werden auch Dichtung und Volkskunde, bildende Kunst und Musik, Anekdoten und Spätreden, Handel und Gewerbe behandelt werden. Der Name des Schriftleiters Fritz Heller, des verdienten Vorkämpfers der heimischen Literatur und Geschichte, trägt dafür, daß die „Berliner Blätter“ allen Freunden der Berliner Vergangenheit viel Gutes bringen werden.

Neuer Führer der Berliner nationalsozialistischen Stadtverordnetenfraktion. Wegen seiner Stellung als Staatskommissar hat Dr. Hippert die Führung der Berliner nationalsozialistischen Stadtverordnetenfraktion niedergelegt. Die Führung hat Bürgermeister Treff übernommen.

Rathstadt stellt aus:

Carbinen, Handabreiter, Modell-Gewehre.

Das Rathstadt-Museum wartet seinen Kunden diesmal mit drei Ausstellungen zugleich auf. In einer feinsten, modernsten Räumlichkeiten werden etwa 100 Modelle von Karabinern, Handabreitern in den verschiedenartigsten Stoffen gezeigt. Die Wirkung der Carbinen im Wohnzimmer wird weiter in einer Röhre, einem Rinderzimmer, in Schlaf- und Wohnzimmern veranschaulicht. Deutscher Waffentill, als Carbinen und Gewehre, Modelle aus Metallblech mit Holz verarbeitet und die blumengewirkten Kunstleiden und Metallarbeiten seien besonders hervorgehoben.

In der Handabreiterausstellung führen Kunstgewerbetler die Anfertigung von Galda-Hohlfarm, eine dem Waffel à jour ähnliche Technik, auf Venedig-Rundleiste von. Fertige und angefangene Rissen, Federn und Linsen in Schwarz, Silber, Bronze und Emaille sind in großer Anzahl vorhanden.

Den Sammlungsgegenstand bildet die große Modell- und die kleine Modell-Exposition. Ein Schienenmodell von etwa 1200 Metern Länge mit Zubehörschienen, Brücken, Weichen, Rangierbahnhöfen ist vor einem Gebirgsmodell, das die Gotthard-Bergbahn über Brücken und durch Tunnelbauten, aufgeführt. Immer erleuchtete D-3-Jäger der Rheinischen Eisenbahn, der Schienenmodell über die langen freien Strecken und Kurven. Den Kernpunkt der Ausstellung bilden zwei Eisenbahnmodelle mit Schienenmodell, Modelle des Erfinders S. R. H., die an Selbstständigkeit alle anderen Modelle ihrer Art lassen sollen. Die Ausstellung zeigt Spiel und Technik in interessanter Mischung, die Kinder wie Erwachsene zu fesseln vermag.

Herbstmodenschau bei Tiez

Eine sehr reizvolle, geschickt zusammengestellte Auswahl seiner Modeller Modelle mit dem passenden modischen Reiz, Hüften, Sandstrahlen und Säulen für das Haus Tiez vor. Die letzten Modestunden und gestickte Morgenröte und die flotten Handtaschen begleiten die Reize. Modistenschleier aus Vollpelz, eleganten Modellen mit pelzbesetzten Boudoirs, und wertvollen Schmuckstücken ab. Besonders hübsch ein Kleid in dem neuen Grün mit Metallgürtel und durch wellenförmigen Formelverlauf verbreiterten Gürtel und ein braunes, metallverzieres Kleid. Sehr geschmackvoll war die Verbindung von hellbrauner Felleide mit braunem Rod, roten Bullover, roter Kappe und Laife. Unter den Modistenschleier ist ein Modell des Deutschen Modestitutats, Schwarz mit Stoffsam, als besonders vornehm auf. Entzückend hübsche Stoff-Langschleier mit Reizen auf. Entzückend hübsche Stoff-Langschleier mit eleganten Reizen aus Spitze und Seide, glanzstumpfen Crepe Modistin und aus Seide mit Stoff kombiniert, bei denen auch die dekorative Schleppe, die man schon übermunden glaubte, wieder aufkaufte.

In Verbindung mit einem großen Modestitutatsprogramm für deutsche Modestitutats, den die Firma Tiez zuerst in allen ihren Häusern durchführt, wird in den verschiedenen Räumen die Entzückung der dort verkauften Waren veranschaulicht. Man findet einen komplizierten Modestitutats für Bernberg-Seide und eine Modistin, die als Material der nachfolgenden Modestitutats. Die Arbeit ist ein fabelhaftes Meisterwerk auf Kreativität, das auch die fabelhaftesten Käufer mit viel Interesse beobachtet. In anderen Modestitutatsräumen eine Rundschau über die baumwollenen, mit Wolle versehenen Trainingsanzüge und ein großer Modestitutats für Chemise-Modestitutats, Klopptierchen, Mädele und Korsett-Modestitutats lassen sich ins Handwerk gucken.

Berliner
fes und
Nömer
g. Die
erklärte
den an
Bren
fr
iger
n Wort
dungen
olligen
für die
u tun.
ber den
rad die
en.
fassung
abend
ir Be
i, daß
Iola,
de vor
de als
das
en die
Friedrich
der
in dem
und
dortte
berbei
ratt.
ten-
üller,
anten-
en ist,
Dr.
neim
März
ndaus-
böle
nne
illam.
Som-
sthal.
Am
stlich
Nektor
n und
stalt-
wurde
St.
nlich
schm-
Dr.
Bor-
Fehl-
mann-
ant-
Fehl-
o be-
t und
aus
thals.
aren,
stimm-
ihelm
sich
stünde
Bater-
aufung
Die
in der
Fest-
Ge-
nisch
dem
sch
umte,
war.
ver-
um
Wolf
burg
agen.
Mit-
diff-
el-
in
fest-
ir-
der
Ar-
die
in
brud
agb,
ende
sober
g in
de.
einer
und
eren
einer

Appell Hitlers an die deutsche Justiz
Leipzig jubelt dem Führer zu

Der deutsche Juristentag in Leipzig, diese große Kundgebung für deutsches Recht, die in der Gründung der Akademie für deutsches Recht ihre Krönung fand, ist geschlossen.

Die Leipziger Bevölkerung ließ es sich nicht nehmen, dem Führer durch eine große Kundgebung ihre Verehrung zu bezeugen. Die SA, SS, der Stahlhelm und die Hitlerjugend bildeten Spalier, durch das der Kanzler mit seinem Mitarbeiter zum Kundgebungsfeld fahren mußte.

Die rassistische Bedingtheit des Rechtsbegriffs.

In seiner Ansprache erläuterte Hitler die weltanschauliche Grundlage des Rechts und zeigte den Wandel auf, dem in der Entwicklung der Völker auch die Rechtsauffassungen unterworfen sind. Er sprach insbesondere über die rassistische Bedingtheit des Rechtsbegriffs, die zu Erkenntnissen führe, die für die Zukunft von entscheidender Bedeutung auch im internationalen Rechtsleben werden würden.

zuzugewandert vor, denen Aufgaben des Rechtschutzes und der Überwachung der Schriftleiter übertragen werden.

Ferner wurde ein Gesetz über die schiedsgerichtliche Erledigung privatrechtlicher Streitigkeiten des Reichs fiktiv angenommen, wonach in Zukunft Vereinbarungen, durch die sich das Reich unter Ausschluß des öffentlichen Rechtsweges dem Spruch eines Schiedsgerichts unterwirft, grundsätzlich nur mit Zustimmung des Reichsministers der Finanzen abgeschlossen werden dürfen.

Weiter beschloß das Reichskabinett ein Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens, wonach Richter, Staatsanwälte oder Beamte, die mit politischen oder polizeilichen Aufgaben betraut sind, aber auch Angehörige der Wehrmacht, der Luftschutzverbände, der SA, SS, des Stahlhelms, alle Amtsverwalter der NSDAP sowie Schöffen, Geschworene, Zeugen oder Sachverständige vor Gericht unter einen besonderen Schutz gestellt werden.

Daneben wird mit dem Tode, oder soweit nicht bisher eine schwerere Strafe angeordnet ist, mit lebenslangem Zuchthaus oder mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren bestraft, wer es unternimmt, die angeführten Personen aus politischen Beweggründen oder sie in ihrer amtlichen oder dienstlichen Tätigkeit zu töten, oder wer zu einer solchen Tötung auffordert, sich erzieht, ein solches Erbrechen antunnt oder eine solche Tötung mit einem anderen verabreicht.

Die deutsche Flüchtlingsfrage vor dem Völkerbund

Einführung eines Unterausschusses — Der deutsche Vertreter lehnt Befeiligung ab

Reichsjustizminister Dr. Frank hielt eine große Schlussrede, in der er zusammenfassend betonte: Die Welt müge den Ernst des deutschen Volkes, mit dem es sich stolz zum Rechtsgebanten bekennet, auf die größten Justizleistungen aller Zeiten und Länder erkennen.

Arbeiter am Recht.

Die Organisation ist abgeschlossen. Die Einheit ist auch den Deutschen Juristen gegeben. Es gibt keinen juristischen Stand in dem Sinne einer Abspaltung von der Gesamtheit, nein, wir wollen nur die Juristenkategorie in der Armee des Nationalsozialismus darstellen.

Das Unrecht, das man einer Nation zufügt, wird sich immer wieder an dem rächen, der es verübt.

Die Organisation ist abgeschlossen. Die Einheit ist auch den Deutschen Juristen gegeben. Es gibt keinen juristischen Stand in dem Sinne einer Abspaltung von der Gesamtheit, nein, wir wollen nur die Juristenkategorie in der Armee des Nationalsozialismus darstellen.

Und nun für die jungen Juristen: Das Recht des neuen Deutschen Reiches wird nicht den Schwächling schützen, sondern den Starken noch stärker machen dadurch, daß es ihn wider gegen die Defizit-Einwirkungsmöglichkeit verberlicher, minderausgerer Gewalten. Neben dem Begriff der Rasse haben wir den Schutz der Ehre gestellt. Der Richter ist nicht Repräsentant eines Standes, nicht einer Paragrafen-Skala, sondern er soll der große gültige Richter König, der Herrscher über das Leben der Nation sein.

Die Einheit des deutschen Juristenstandes, wie der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen sie jetzt garantiert, hat eine Reihe von Voraussetzungen. Die erste ist die Bitte um möglichste Beschleunigung der Reichsvereinfachung der deutschen Justiz.

Eine Folgerung aus dieser Forderung ist auch die: Schließen Sie die Reihen aller derer, die mit der Justiz beruflich zusammenhängen, nicht nur im akademischen Bereich mit allen Volksgenossen, auch die nichtakademisch berufenen Beamten dienen dem Recht. Wir sind nicht Bourgeois-Juristen, wir sind Arbeiter am Recht.

Verabschiedung des Schriftleitergesetzes durch die Reichsregierung.

Weitere wichtige Beschlüsse. — Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens.

Das Reichskabinett verabschiedete in einer Sitzung am Mittwoch, wie am Mittwoch mitgeteilt wird, das vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegte Schriftleitergesetz. Durch dieses Gesetz wird der Schriftleiterberuf zu einem Träger der öffentlichen Aufgaben gemacht. Das Gesetz enthält Vorschriften über die Zulassung zum Schriftleiterberuf, über seine Ausübung, seinen Schutz in verbandstreitlicher und freirechtlicher Beziehung und regelt die Überleitung in den neuen Rechtszustand.

Genf. Am 2. Ausschuss der Völkerbundsversammlung gelangte am Mittwoch der holländische Antrag zur deutschen Flüchtlingsfrage zur Verhandlung. Der holländische Vertreter betonte nochmals, daß sein Antrag keineswegs eine Einmischung in innerdeutsche Angelegenheiten beabsichtige, sondern lediglich die Erörterung der deutschen Flüchtlingsfrage nach der technischen Seite — Unterbringung, Versorgung usw. — bezwecke.

Erklärung des deutschen Vertreters.

in der es u. a. heißt: Auch innerhalb der vom niederländischen Außenminister gezogenen Grenze kann die deutsche Abordnung sich an der Behandlung der durch den Antrag aufgeworfenen Frage nicht beteiligen. Die Personen, auf die der Antrag sich bezieht, haben sich aus den verschiedensten Gründen veranlaßt gesehen, ins Ausland zu gehen. Ein Teil hat dies getan, weil ihm die durch die nationale Erhebung geschaffene Lage nicht mehr die gleiche bevorzugte soziale und gesellschaftliche Stellung gewährleistet, die er über das berechnigte Maß hinaus früher in Deutschland genossen hat, ein anderer Teil, weil die innerpolitischen deutschen Verhältnisse seinen egoistischen Wünschen nicht mehr entsprechen. Endlich ist auch ein nicht geringer Teil durch sein schlechtes Gewissen auf den Weg in Ausland getrieben worden.

Daneben hat aber bei dieser Abwanderung eine besondere Rolle die allgemein bekannte Tatsache gespielt, daß Deutschland besonders nach dem Weltkrieg in ungewöhnlichem Maße der Zuwanderung aus östlichen Gebieten ausgesetzt war und trotz eigener Not eine große Zahl landfremder Personen aufgenommen hat. Wenn die Nachbarländer jetzt internationale Maßnahmen für notwendig halten, um die Frage der Behandlung der in Rede stehenden Personen zu regeln, so muß die deutsche Abordnung die Prüfung der Notwendigkeit solcher Maßnahmen den Abordnungen derjenigen Länder überlassen, die an der Angelegenheit interessiert sind. Nach kurzer Aussprache setzte die zweite Kommission einen Unterausschuss zur genauen Prüfung dieser Frage ein, dem Holland, Frankreich, England, Italien, die Tschechoslowakei, Belgien, Schweden und Uruguay angehören. Der deutsche Vertreter lehnte im Verlaufe seiner Rede eine Beteiligung an diesem Ausschuss ab.

Keine Einmischung in deutsche Gesetzgebung!

Zum Schluß ergreif der deutsche Vertreter, Gesandter v. Keller, nochmals das Wort zur Minderheitenfrage, um auf die verschiedenen ungläubigen Anschuldigungen und Antragerungen Deutschlands einzugehen und den deutschen Standpunkt erneut klarzulegen. Herr v. Keller weist zunächst insbesondere darauf hin, daß es im Politischen Ausschuss bisher üblich gewesen sei, die Frage des Schutzes der Minderheiten nur nach ihrer prinzipiellen Seite hin zu klären und zu fördern. Die Wiederaufrollung des Falles Bernheim durch Frankreich sei aber wohl gewesen, von den Bestimmungen der Genfer Konvention auf die allgemeinen Verhältnisse in Deutschland überzugehen. Mit aller Entschiedenheit müsse der Versuch, auf Umwegen die in Frage stehenden deutschen Gesetze in die Erörterung hineinzuziehen, zurückgewiesen werden.

Die gleichen schweren Strafen werden festgesetzt für die Hersteller und Verbreiter von hochverräterischen Druckschriften im Ausland und für die Einführung und Verbreitung solcher Druckschriften im Inland.

Schließlich wurde ein Gesetz über organisatorische Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels verabschiedet, das gemeinsam mit der Durchführungsbefimmungen demnächst veröffentlicht werden wird.

Reichsminister Dr. Goebbels erläuterte in einer Vollversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse in Berlin die Bestimmungen des neuen Pressegesetzes. Er erklärte, das ganze Pressewesen werde durch das neue Gesetz auf eine neue Grundlage gestellt. Einmütigkeit verlange die Regierung ganz und gar nicht von der Presse. Es komme jetzt vielmehr auf das Verantwortungsbewußtsein der einzelnen Schriftleiter an.

Einseitig solle nur der nationale Wille bei der Presse sein, vielschichtig dagegen die Ausgestaltung.

Dadurch, daß die Schriftleiter in ihrer Meinungsäußerung unabhängig von äußeren und hemmenden Einflüssen seien, solange es sich um staatsaufbauende Dinge handle, werde der Berufsstand der Schriftleiter aus allen anderen Berufen herausgehoben. Die Eigenverantwortlichkeit der Schriftleiter, die durch die Organisation des Reichsverbandes der deutschen Presse gegeben sei, stelle eine ganz neue Art berufständigen Wesens dar, ein Beruf, der erst in Jahren seine besonderen Vorzüge beweisen werde. Mit diesem modernsten Pressegesetz der Welt, das gewiß bald viele Nachahmungen finden werde, werde der Presse ein ungeheures Maß an Vertrauen erwiesen, dessen sie sich würdig erzeigen müsse.

Reichsminister Dr. Goebbels ernannte den Reichspressesekretär Dr. Dietrich zum Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse und sprach ihm gleichzeitig sein volles Vertrauen aus. Der Reichsverband der deutschen Presse erhebe den Reichspropagandaminister dadurch, daß er ihn als den wärmsten Freund und Förderer der Presse zu seinem Ehrenmitglied ernannte.

Für die Bewertung von Reichsgesetzen fehle dem Politischen Ausschuss jede Zuständigkeit.

Die Unantastbarkeit dieses Standpunktes habe der Vertreter Frankreichs wohl selbst empfunden und sei deshalb dazu übergegangen, die Gesetzgebung in Deutschland in der Judenfrage mit der Resolution der Völkerbundsversammlung vom September 1922 in Verbindung zu bringen. Aber auch unter diesem Gesichtspunkt sei einer Kritik der deutschen Gesetzgebung nicht zulässig. Es brauche hierbei nur wiederholt zu werden, was der deutsche Vertreter schon in seiner einleitenden Rede zu diesem Punkt bemerkt hat, nämlich daß das jüdische Problem in Deutschland nicht einfach als eine gewöhnliche Minderheitenfrage behandelt werden könne.

Es müsse aber Bedenken erregen, so führte Herr v. Keller weiter aus, daß uns

die Idee der Anwendung des allgemeinen Minderheitenschutzes und seine angelegliche Nichtbeachtung durch Deutschland gerade von dem Vertreter eines Landes vorgehalten wird, das sich seinerzeit gegen die Verwirklichung dieser Idee ausgesprochen und sich entschieden gegen jede rechtliche Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes verhalten hat.

Sie muß daran erinnern, daß Herr v. Keller als Vertreter Frankreichs vor drei Jahren in diesem Ausschuss bei der Erörterung der Frage des Minderheitenschutzes erklärte, daß er diesen Gedanken zwar als eine insbesondere die Minderheitenstaaten interessierende Hypothese gelten lassen könne, daß Frankreich aber nicht zu diesen Staaten gehöre. Als Vertreter seiner Regierung würde er sich einer Behandlung dieser Frage widersetzen.

Frankreichs Ministerpräsident gegen jüdische Deutschenhege.

Paris. Durch eine Indiskretion fand vertrauliche Erklärungen des Ministerpräsidenten Daladier über die deutsch-französischen Beziehungen und den verhängnisvollen Einfluß der jüdischen Hege auf die französische Presse zur öffentlichen Kenntnis gekommen und haben das größte Aufsehen erregt. Daladier hat sich unumwunden darüber beklagt, daß ihm die ewige Aufregung gegen das neue Deutschland seine Aufgaben als Ministerpräsident nicht erleichtere. Es sei nicht seine Sache, ein Wortrecht über die deutsche Regierung abzugeben. Als Chef der französischen Regierung müsse er die Verbindung mit Deutschland aufrechtzuerhalten, und er müsse feststellen,

daß er zu wiederholten Malen bei sehr schwierigen Verhandlungen mit Deutschland befriedigende Ergebnisse erzielt habe.

Die deutsche Presse sei Frankreich gegenüber durchaus zurückhaltend, in höherem Maße als dies zur Zeit der republikanischen Regierungen in Deutschland der Fall gewesen sei.

Beginn der Abrüstungskonferenz am 16. Oktober.

Genf. Präsident Henderson hat das Präsidium der Abrüstungskonferenz auf Montag nadmittag zu einer neuen Sitzung einberufen. Das Büro tritt am Montag zunächst zu einer arbeitsamen Sitzung zusammen. Auf der Tagesord-

Kochen Sie MAGGI'S Suppen. Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld

